

WISSEN, WAS LOS IST
SACHSEN-ANHALT
Heute von 11 bis 18 Uhr steht ein Corona-Impfteam auf dem Burgfest in Querfurt +++ von 14 bis 18 Uhr wird auf dem Brunnfest in Bad Lauchstädt geimpft

+++ Die emotionalsten Geschichten! +++ Die bewegendsten Dokus! +++ **Bild LIVE**

Andesit-Schotter aus Mammendorf ist in ganz Europa gefragt



ICH MACHE DIE BÖRDE STEINREICH

Bruchmeister André Kühne (54) sprengt den Andesit aus dem Börde-Boden

Von J. WÄTZOLD (TEXT) und P. GERCKE (FOTOS)

Mammendorf – Wenn die Schwarzerde das Gold der Börde ist, ist Andesit ihr Edelstein! Und dieser Mann sorgt mit ordentlichem Radau dafür, dass immer genug von dem wertvollen Hartge-

stein auf die Reise in alle Ecken des Landes gehen kann.

„Wir sind eigentlich auf fast jeder Autobahn-Baustelle mit unserem Produkt vertreten“, sagt Sprengmeister André Kühne (54). Mit 30 Kollegen schlägt der Mann fürs Grobe im Mammendorfer Steinbruch das gefragte Baumaterial aus dem Flechtinger Höhenzug. Kühne weiß: „Andesit von dieser Güte gibt es erst wieder jenseits der Ostsee oder südlich der Alpen.“

Kein Wunder, dass der bereits seit 1993 von der Cronenberger Steinindustrie betriebene Abbau (pro Jahr 1 Mio. Tonnen) boomt. Neben Deutschland zählen Holland und Belgien zu den Großabnehmern des zu hochwertigem Splitt und Schotter zermalmten Lava-Gesteins. Dorthin gelangt ein Großteil des Mammendorfer Edelgesteins, nicht nur per Lkw.

„Der Betrieb hat seine ei-

Das harte Vulkan-gestein ist Bauarbeiters Liebling



gene Schiffsverladeranlage mit Anschluss an den Mittel-landkanal“, so Vertriebsleiter Uwe Wilhelm (55). Auch ein Gleis zum nächsten Güterbahnhof dient dem Weitertransport.

Über den stetigen Nachschub freuen sich nicht nur Straßenbauer. Auch als Gleisschotter, Wasserbaustein und Tragschichtgemisch bekommt der weiterverarbeitete Andesit aus der Börde Bestnoten.

Auf Teufel komm raus geht es trotzdem nicht. Als Ersatz muss u.a. wertvolle Ackerfläche wiederhergestellt werden.

Zeit - Entschärft

Bei Bauarbeiten wurde gestern im Industriepark Zeititz (Burgenlandkreis) eine Fünf-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Der Sprengkörper wurde durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst vor Ort entschärft.

Weißfels - Angebohrt

Fiese Methode! Spritdiebe haben am Südring in Weißfels den Tank eines Pkw angebohrt, um an 50 Liter Benzin zu kommen.

Schierke - Gemessen

Ein Messfahrzeug des Lufthygienischen Überwachungssystems Sachsen-Anhalt steht jetzt auf dem Brocken. Bis Ende September werden auf dem Harz Gipfel Feinstaub und andere Luftschadstoffe gemessen.

Eisleben - Überfallen

In Eisleben ist ein Fußgänger (53) von einem Räuber mit einem Gegenstand niedergeschlagen und dann ausgeraubt worden. Das Opfer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

Hohenseeden - Entdeckt

Beim Unkrautjäten im Hof eines Mehrfamilienhauses in Hohenseeden (Jerichower Land) stieß ein Anwohner auf drei stattliche Cannabis-Pflanzen. Polizisten stellten die Gewächse sicher.



Rund 1 Mio. Tonnen Andesit werden pro Jahr abgesprengt

Dieser Schinken war das Biontech des 17. Jahrhunderts

BILD fand ihn in der Pandemie-Ausstellung in Wittenberg



Kurator Mirko Gutjahr

Von UWE FREITAG

Wittenberg – Pest & Corona – wie sehr sich beide Krankheiten ähneln, erzählt die neue Ausstellung der Wittenberger Luthergedenkstätten: „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“. Quarantäne, Masken, systemrelevante Berufe, Pandemie-Leugner... Alles keine Erfindung der Neuzeit. Nur bei der Medizin gibt es große Unterschiede.



Der berühmte Pest-Schinken von Friesoythe

Unter den 130 Exponaten entdeckte BILD das Biontech des 17. Jahrhunderts, einen verschrumpelten Schinken. Der berühmte Pest-Schinken von Friesoythe in Niedersachsen. „Der Schinken stammt aus der Zeit zwischen 1640 und 1670“, erzählt Kurator Mirko Gutjahr (45). Während eines Pest-

Ausbruchs meinte eine Familie, man müsse der Seuche nur etwas Besonderes bieten, damit sie von den Menschen ablässt. In Gestalt einer blauen Wolke soll die Pest in den Schinken gezogen sein. Friesoythe blieb fortan verschont. Der Schinken hing bis ins 20. Jahrhundert auf einem Räucher-Gestell, kam dann in eine Vitrine. Auch Wundermittel

Wittenberger Ärzte werden präsentiert. So stärkte sich Kurfürst Moritz (1521-1553) mit Blattgold, Brechnuss, Korallen und Perlen (fein zerrieben) gegen die Pest. Für das einfache Volk mussten Salbei und Wacholder als Seuchenschutz reichen. Auch die Zweiklassen-Medizin ist also keine Erfindung der Neuzeit. *Bis 20. Februar 2022, täglich 9 bis 18 Uhr, Eintritt fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro.



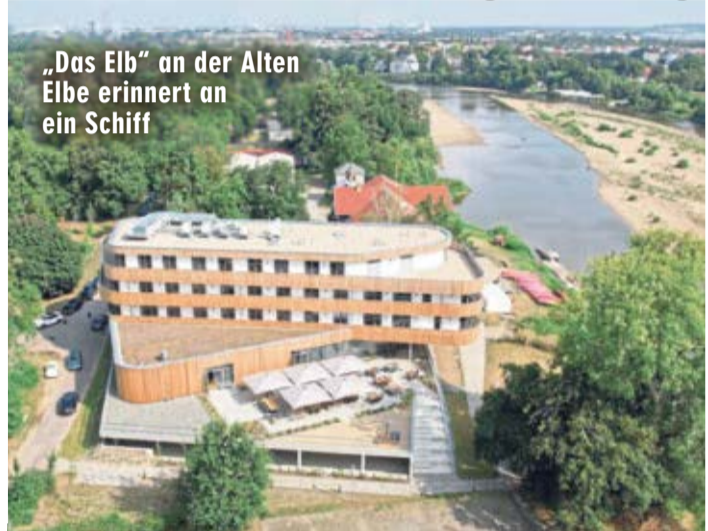
Schmierereien belasten die Stadtsäckel

Ein Graffito auf der Sternbrücke in Magdeburg

Magdeburg/Halle – Graffitis an öffentlichen Gebäuden oder Brücken kosten die Kommunen in Sachsen-Anhalt jährlich fünfstellende Beträge. Die Stadt Halle gab 2020 rund 53.000 Euro für die Beseitigung dieser Schmierereien aus. In Magdeburg belaufen sich die jährlichen Kosten für Ma-

terial, Lohn, Geräte zur Beseitigung von Graffitis an städtischen Flächen und Verkehrseinrichtungen auf durchschnittlich etwa 20.000 bis 25.000 Euro. Für die Beseitigung von Graffitis an städtischen Gebäuden stehen außerdem jährlich 50.000 Euro zur Verfügung.

Neues Hotel in Magdeburg



„Das Elb“ an der Alten Elbe erinnert an ein Schiff

Magdeburg – Im Stadtpark Rotehorn wurde gestern in Anwesenheit von Ministerpräsident Reiner Haseloff (67, CDU) Magdeburgs neues Hotel „Das Elb“ eröffnet. Die Form teuren Neu-

baus soll an ein Schiff erinnern. Um dem Hochwasser zu trotzen, steht er auf Stelzen. Zuvor hatte an dieser Stelle das „Haus der Ath-



Hotelchef Bhopinder Singh

leten“ gestanden, es war durch das Hochwasser 2013 massiv beschädigt worden und musste abgerissen werden.

E-MOBILITÄT LIVE ERFAHREN!

Sichern Sie sich jetzt Ihre elektrifizierende Probefahrt im Ford Kuga Plug-in Hybrid und im voll-elektrischen Ford Mustang Mach-E.

Erleben Sie den Ford Kuga Plug-in Hybrid und den vollelektrischen Ford Mustang Mach-E jetzt hautnah bei uns. Überzeugen Sie sich selbst vom 23.08.2021. bis zum 22.09.2021 von unseren elektrifizierten Ford Modellen. Kommen Sie einfach vorbei, lassen Sie sich beraten und erleben Sie die E-Mobilität von Ford hautnah. Falls Sie eine Probefahrt und Beratung zu einer bestimmten Uhrzeit wünschen, kontaktieren Sie uns gerne.

Ford

Kraftstoffverbrauch (nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) kombiniert*: 1,4 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert: 20–18,7 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 31–0 g/km. *Die Angabe zum Kraftstoffverbrauch bezieht sich ausschließlich auf den Ford Kuga Plug-in Hybrid.

WIR SIND AUTOACKERT GmbH

Th.-Fontane-Str. 13 WERNIGERODE 03943 / 54 27 0
Im Kirchfeld 1-2 HALBERSTADT 03941 / 56 90 90
Gernroder Chaussee 1 QUEDLINBURG 03946 / 70 12 22

www.auto-ackert.de